

Auf den folgenden Seiten möchten wir einen Überblick darüber geben, wie eine Zeltstadt für Mitarbeitende im Kinderbereich üblicherweise aussieht. Um den Überblick kurz zu halten, sind die meisten Dinge nur in Stichpunkten beschrieben, wir beantworten aber sehr gerne alle weiterführenden Fragen im persönlichen Austausch!

Aufgabenbeschreibung

Vor der Zeltstadt

- Vorbereitungen in verschiedenen Bereichen, z.B. Deko, Anspiel, Kleingruppen, Andachten, Band usw. Abgesehen von einzelnen Spezifizierungen arbeiten alle Mitarbeitenden in allen Bereichen mit.
- Kennenlernen der anderen Mitarbeitenden

Vorlaufstage

- Vorbereitungen in den verschiedenen Bereichen, z.B. inhaltliche Vorbereitung. Abgesehen von einzelnen Spezifizierungen arbeiten alle Mitarbeitenden in allen Bereichen mit.
- Aufbau von Zelten, Bühne, Deko usw.
- Proben von Anspiel, Band usw.
- Teambuilding, gegenseitiges Kennenlernen
- geistliche Zurüstung in Abendprogrammen

Während der Zeltstadt

- Kleingruppen und Workshop durchführen
- Mitdenken im Programm
- Beziehung zu Kindern aufbauen
- Aufgaben verantwortungsbewusst ausführen
- Teilnehmende im Blick haben (Aufsichtspflicht)
- Vorbild und authentisch sein
- Glauben vorleben
- Teamsitzungen
- Proben und Vorbereitungen am Nachmittag

Besonderheiten der einzelnen Teams

Spatzen (4-7 Jahre)

- Programm nur am Vormittag
- Inhalte auf ganz einfache Worte und Sätze runtergebrochen
- Kinder werden auf die Toilette begleitet und häufiger müssen Kinder zu den Eltern gebracht werden
- Aufsichtspflicht ist besonders wichtig und besonders herausfordernd

Jubelpack (7-9 Jahre) und Himmelsstürmer (10-12 Jahre)

- Programm am Vormittag und am Abend
- Abendprogramm meist mit Aktionen oder Segnungsabende mit Lobpreis
- Geistlich anspruchsvoller und herausfordernder, bei Jubelpack immer noch sehr weit heruntergebrochen
- Kurze Andacht
- Kinder wollen gefordert werden und was erleben

JIM (13-14 Jahre)

- Geistlich herausfordernd und anspruchsvoll – die Jugendlichen erarbeiten sich in diesem Alter ihren eigenen, von den Eltern unabhängigeren, Glauben. Darum ist das JIM-Programm oft auch für die Mitarbeitenden geistlich tief und wertvoll.
- Inputs und Lobpreis länger und intensiver als bei den jüngeren Altersgruppen
- „cool sein“ in diesem Alter besonders wichtig

Leibliches Wohl

Kinder- und Jugendmitarbeitende werden ab Freitag, den 28. Juli dreimal täglich mit Essen versorgt. Im Innenhof gibt es hierfür ein Essenszelt. Sprudel gibt es für Kinder- und Jugendmitarbeitende kostenlos. Weitere Getränke können gekauft werden. Im Nord-Albi kann ab Mittwoch alles an Essen, Getränke, Obst, Gemüse, Süßigkeiten, Hygieneartikel gekauft werden.

Abläufe

Ablauf Vorlauftage

Außerhalb der genannten Termine wird die Zeit genutzt, um Gemeinschaft zu genießen, in den Teams vorzubereiten, aufzubauen und zu proben.

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
Morgen	Zeltaufbau	Zeltaufbau				Morgenlob
Vormittag	Zeltaufbau	Zeltaufbau	Gottesdienst	Morgenlob	Morgenlob, Kinderschutz- schulung	Anreise Teil- nehmende
Nachmittag	Zeltaufbau					Einlade- aktion
Abend			Teamabend	Abendpro- gramm	Abendpro- gramm	Kinderpro- gramm

Ablauf üblicher Zeltstadttag

- 07.15 Uhr: Morgenlobpreis
- 08.00 Uhr: Frühstück
- 09.30 Uhr: Programmbeginn
- 12.30 Uhr: Programmende
- 13.00 Uhr: Mittagessen und Mittagspause
- 14.30 Uhr: Mittagspause Ende, Proben, Teamsitzung
- 18.00 Uhr: Abendessen
- 20.00 Uhr: Programmbeginn (Spatzen kein Abendprogramm)
- 21.30 Uhr: Programmende
- 24.00 Uhr: Nacht- und Bettruhe

Ablauf Abbautage

Donnerstag

- 09.30 Uhr Programmbeginn
- 11.00 Uhr Programmende
- ab 11 Uhr Abbau des Zeltinneren und der Zelte
- 18.00 Uhr Gottesdienst und Abendessen im Großzelt

Freitag

- 09.00 Uhr Großzeltabbau
- danach Abreise

Regeln für ein gutes Miteinander

Diese Regeln gelten nicht nur für Mitarbeitende, sondern generell auf der Zeltstadt – wir haben sie hier mit aufgenommen, um ein möglichst vollständiges Bild zu zeichnen.

Übernachtung

- Eine spontane Übernachtung ist nicht möglich. Nur angemeldete Mitarbeitende und Teilnehmende dürfen übernachten.
- Unverheiratete dürfen nur geschlechtergetrennt in Zelten, Wohnwägen o.ä. übernachten.

Mittags- und Nachtruhe

- Von 13 Uhr bis 14.30 Uhr Mittagsruhe - keine Musik, keine lauten Gespräche o.ä. auf dem Gelände
- Von 24 Uhr bis 6 Uhr ist Nachtruhe - nur noch flüsternd unterhalten, keine Musik, möglichst Bettruhe

Alkohol und Rauchen

- Rauchen ist unter 18 Jahren und im Bereich der Kinder- und Jugendzelte generell verboten. Geraucht werden darf nur in den ausgewiesenen Raucherplätzen.
- Während der Programmzeiten darf nicht geraucht werden.
- Alkohol darf nur in Ausnahmefällen und in geringen Mengen im Team getrunken werden. Die Entscheidung hierüber liegt bei den Teamleitenden. Es gilt das Jugendschutzgesetz.

Fahrräder und PKW-Fahrten

- Nur Fahrräder, die eine Sondergenehmigung haben, dürfen benutzt werden. Pro Team gibt es eine Genehmigung.
- Fahrten mit dem PKW ins Tal dürfen nur in Ausnahmefällen gemacht werden. In der Regel kann alles Notwendige auf dem Gelände erworben werden.

Umgang miteinander

- Mitarbeitende im Kinderbereich sollen sich vorrangig auf ihre Aufgaben als Mitarbeitende konzentrieren können. Deswegen sollen alle auf einen angemessenen Umgang miteinander, vor allem zwischen den Geschlechtern achten. Dazu gehört auch eine angemessene Kleidung zu wählen.